

# Innovators Lounge

## „Digitale Bildung“

Voraussetzungen vor Ort verbessern

**09. November 2016, 14.30-17.30 Uhr**

*(Zusätzlich herzliche Einladung zur Abschlusskonferenz „Digitaler Bildungspakt“ ab 18.00 Uhr)*

**Microsoft Berlin**

**Unter den Linden 17 (Eingang Charlottenstraße)**

**10117 Berlin**

## **Das Thema**

### **Digitale Bildung – Voraussetzungen vor Ort verbessern**

„Digitalisierung“ ist das Megathema im 21. Jahrhundert. Durch den Einsatz neuer, digitaler Technologien verändern sich alle Bereiche unseres täglichen Lebens. Dies beginnt mit neuen Entwicklungen in der Arbeitswelt, erstreckt sich über innovative Lösungen im Bereich der Mobilität oder des Energiesystems und umfasst auch das Freizeitverhalten der Menschen. Auch die öffentlichen Verwaltungen werden von dieser Entwicklung erfasst. In Städten und Gemeinden werden in Zukunft völlig neue Arbeitsplatzprofile entstehen und die bisherigen Stellen teilweise ersetzen.

Vor diesem Hintergrund ist es von entscheidender Bedeutung, dass auch die Kompetenzen zum Umgang und zum Einsatz der neuen, digitalen Anwendungen erlernt werden. Im digitalen Zeitalter sind von den Arbeitnehmern nicht nur neue Fähigkeiten gefragt, sondern es ist auch wichtig, dass der Umgang mit dieser Technologie in allen Lebensbereichen sicher beherrscht wird. **„Digitale Bildung“ wird zum Schlüssel für Teilhabe und Chancen in der Gesellschaft von morgen.**

Dabei handelt es sich bei „digitaler Bildung“ um einen mehrdimensionalen Begriff. Neben der beschriebenen Vermittlung von digitalen Kompetenzen geht es auch um die Nutzung digitaler Technologien zur Vermittlung von Bildungsinhalten. Hier ist etwa an den Einsatz sogenannter „White-Boards“, die Nutzung von unterstützenden Online-Angeboten oder die Vernetzung verschiedener Bildungsstandorte und -bereiche zu denken.

Die Kommunen nehmen beim Thema „Digitale Bildung“ eine zentrale Stellung ein. Zum einen sind sie für die technische Ausstattung der Bildungseinrichtungen verantwortlich, von der Kita über die Schulen und Volkshochschulen bis hin zu den Angeboten für die ältere Generation in der Seniorenbildung. Hier ist eine kommunale Strategie für alle Bildungsangebote von Vorteil, die auch die technische Vernetzung der verschiedenen Einrichtungen untereinander umfasst. Außerdem ist die Kommune in vielen Bildungsbereichen auch für die inhaltliche und didaktische Ausrichtung der Angebote verantwortlich. In Kitas, in den Volkshochschulen und bei weiteren kommunalen Bildungsangeboten können Städte und Gemeinden gezielt Schwerpunkte im Bereich der digitalen Bildung setzen.

Digitale Lerntechnologien bieten große Chancen für die Unterrichtsgestaltung und das eigenständige Lernen. In den letzten Jahren haben sowohl die Länder als auch die Kommunen in die Ausstattung der Schulen mit PCs und Notebooks investiert. Entsprechende Endgeräte stehen fast flächendeckend zu Verfügung. Oft hapert es jedoch an der Software oder auch am Internetanschluss, der größten Teils auch nur in speziellen Räumen verfügbar ist. Vielen Schulen fehlen die finanziellen Mittel, um selbst die notwendigen Anschaffungen zu leisten.

Doch selbst wenn die Verbindung zum Netz und die technische Ausrüstung vorhanden sind, bestehen weitere Hürden: Lehrpläne sind teilweise zu starr, als dass den Lehrern großer Gestaltungsspielraum bliebe. Zwar hat es der Begriff „Digitale Bildung“ in den Koalitionsvertrag des Bundes geschafft. Die Bildungspolitik an den Schulen ist jedoch Ländersache, der kommunale Einfluss vergleichsweise gering.

Es ist wichtig, dass Kinder und Jugendliche so früh wie möglich informationstechnische Grundkenntnisse und eine Medienbildung erhalten. Die Kinder von heute sind die Fachkräfte von morgen und diese werden mit einer vollkommen veränderten Arbeitswelt zurechtkommen müssen. Wir müssen ihnen ermöglichen, in dieser auf digitale Prozesse ausgerichteten Lebens- und Arbeitswelt ihren Platz zu finden. Folgt man den Thesen der Forscher Michael Osborne und Carl Frey der Universität Oxford, könnte in 20 Jahren jeder zweite „traditionelle“ Arbeitsplatz der Digitalisierung zum Opfer gefallen sein. Doch die Arbeitswelt von morgen bietet auch neue Chancen. Kinder und Jugendliche von heute werden morgen neue Berufe ausüben. Heute können wir die Entwicklung der Berufsbilder noch nicht im Detail vorhersehen; dass technisches Verständnis den Berufsanfängern helfen wird, steht jedoch außer Frage.

Ein Blick in andere Länder zeigt, dass auch dort diese Problematik erkannt wurde. In Großbritannien wurde zum Beispiel ein verpflichtendes Informatik-Curriculum landesweit ab dem ersten Schuljahr eingeführt. Es ist also höchste Zeit in der digitalen Bildung aufzuholen, sonst haben wir am Ende Generationen junger Menschen nicht mit dem notwendigen Rüstzeug ausgestattet.

Eine bessere digitale Grundbildung ist nicht nur zur Qualifikation für die Arbeitswelt nötig, sondern auch für das Zurechtfinden in unserem zukünftigen Alltag. Schon heute interessieren sich etwa Krankenkassen für die Informationen unserer Fitnessarmbänder. Derartige Entwicklungen in unserem alltäglichen Umfeld werden in Zukunft zunehmen. Algorithmen werden die von uns produzierten Daten auswerten und ihre Schlüsse daraus ziehen. Jede Bürgerin und jeder Bürger sollte verstehen, warum, wo und wie sich diese Prozesse vollziehen.

Für Städte und Gemeinden ergeben sich auf dem Feld der digitalen Bildung zahlreiche Fragen:

*Welche Technologien sollen zur Ausstattung der Bildungseinrichtungen eingesetzt werden? Wie finde ich für Kitas oder Volkshochschulen ausreichend qualifiziertes Personal, um digitale Inhalte zu vermitteln? Wie viel „Digitales“ sollte an Kitas genutzt werden, wie sollte das Verhältnis zu „Offline-Inhalten“ aussehen? Wie sieht es mit der Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Verwaltungen und an kommunalen Einrichtungen aus? Welche Weiterbildungen sollten oder müssten angeboten werden?*

Diese und weitere Aspekte möchten wir auf der Innovators Lounge mit den Kommunalvertretern und den Experten diskutiert.

## Das Programm

Zeit		
14:00– 14:30	<b>Anmeldung und Empfang</b>	
14:30– 14:45	<b>Begrüßung</b>	<b>Inger Paus</b> , Manager Government Affairs, Microsoft Deutschland
14:45– 15:00	<b>Impuls 1</b>	<b>In Zukunft Digital: Weichen stellen, Kompetenzen stärken</b>  <b>Franz-Reinhard Habel</b> , Sprecher des Deutschen Städte- und Gemeindebundes
15:00– 15:30	<b>Impuls 2</b>	<b>„Digitaler Bildungspakt für Deutschland“</b>  <b>Renate Radon</b> , Senior Director Public Sector Microsoft Deutschland
15:30– 16:00	<b>Präsentation</b>	<b>„KiTAB – Frühkindliche Bildung mit digitalen Medien“</b>  <b>Susanne Skoluda</b> , Referatsleiterin, Ministerium für Bildung, Rheinland-Pfalz
16:00– 17:00	<b>Arena</b>	<b>„Digitale Bildung: Kommunale Chance und Herausforderung“</b>  <b>Franz-Reinhard Habel</b> , Deutscher Städte- und Gemeindebund  <b>Reinhold Harnisch</b> , krz Minden-Ravensberg/Lippe  <b>Renate Radon</b> , Microsoft Deutschland,  <b>Sven Weickert</b> , Unternehmerverbände Berlin/Brandenburg  <b>Dr. Ulrike Baumheier</b> , Stadt Osterholz-Scharmbeck  <u>Moderation:</u> <b>Alexander Handschuh</b> , Projektleiter des Innovators Club

ab 17:00	<b>Netzwerken</b>	<b>Ausklang bei vertiefenden Gesprächen und einem Imbiss</b>
18.00 - 21.00	<b>Konferenz</b>	<p><b>Abschlussveranstaltung der Konferenz „Digitaler Bildungspakt (Microsoft Berlin, Atrium)</b></p> <p><b>Expertentalk</b> mit  <b>Saskia Esken</b>, Mitglied des Deutschen Bundestages  <b>Prof. Dr. mult. Wassilios E. Fthenakis</b>, Didacta Verband  <b>Franz-Reinhard Habel</b>, Deutscher Städte- und Gemeindebund  <b>Prof. Dr.-Ing. Peter Liggesmeyer</b>, Gesellschaft für Informatik  <b>Patrick Meinhardt</b>, Bundesverband der mittelständischen Wirtschaft.  <b>Lena-Sophie Müller</b>, Initiative D21 e.V.  <b>Sabine Bendiek</b>, Microsoft Deutschland GmbH</p> <p><b>Moderation: Jan-Martin Wiarda</b>, Wissenschafts- und Bildungsjournalist</p> <p><b>Empfang und Get together</b></p>

*Die Teilnehmer der Innovators Lounge sind herzlich zur Teilnahme an der Abendveranstaltung der Konferenz „Digitaler Bildungspakt“ im Microsoft Atrium in Berlin eingeladen.*

## ***Die Innovators Lounge***

Die „**Innovators Lounges**“ finden im Rahmen des **Innovators Club des DStGB** statt und haben das Ziel, kommunale Zukunftsthemen und Pilotprojekte aufzugreifen und zu diskutieren. Während dieser Veranstaltungen wird der Erfahrungsaustausch unter Bürgermeistern, Landräten und Vertretern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik ermöglicht. An mehrere kurze Impulse zur Einführung in die Thematik schließt sich eine „Arena“, eine Podiumsrunde mit Experten und kommunalen Vertretern an, während der die Teilnehmer der Veranstaltung aktiv in die Diskussion einbezogen werden. Dabei werden die verschiedenen Aspekte des Themas offen diskutiert und die anwesenden Kommunalvertreter haben die Gelegenheit, konkrete Anwendungsmöglichkeiten für ihre Kommune zu erfragen. Innovative Praxisbeispiele werden im Rahmen dieser „Innovators Lounges“ aufbereitet, medial verbreitet und anderen Städten und Gemeinden zugänglich gemacht.

## ***Der Innovators Club***

Der vom Deutschen Städte- und Gemeindebund initiierte **Innovators Club (IC)** befasst sich mit strategischen Zukunftsthemen der Kommunen wie Bildung, Klima, Energie, Stadtentwicklung, Kommunikation, IT und Kooperationen. Im Innovators Club arbeiten Oberbürgermeister, Bürgermeister und Landräte sowie Führungskräfte aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft interdisziplinär zusammen.

Es ist das ausdrückliche Ziel der Arbeit des IC, über die Tagespolitik hinaus zu denken und neue Wege für die kommunale Arbeit aufzuzeigen. Der Club ist somit eine Plattform für den Austausch von Visionen, Ideen, Erfahrungen und Konzepten. Er intensiviert die Kontakte zwischen öffentlicher Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft und trägt auf diese Weise dazu bei, Innovationen schneller und nachhaltiger in die Arbeit der Kommunalverwaltungen zu integrieren.

Anmeldungen unter: <http://kurzlink.de/ICLoungeBerlin>

**[www.innovatorsclub.de](http://www.innovatorsclub.de)**